

2. Desgleichen/wann die Zahl des diuidendi, entweder an sich selbst/oder auch/da sie schon mit Zeichen vnd Circuln vermehret worden/ jedoch geringer vnd kleiner sind / als die Zahl des Theilers / so thu den diuidendum mit ordentlich signirten Scrupul. Circuln so lang vermehren/ bis er der Zahl des Theilers entweder gleich/oder grösser/erwache.

II. Vom Werck der Theylung: vnd signatura quoti.

So nun der diuidendus an Zeichen vnd Zahl richtig ist: Diuidirestu die Zahlen / vngeacht der Zeichen / aller massen wie sonst bey den Arithmetis bräuchlich ist.

Den Quotienten aber zu bezeichnen: Subtrahire das letzte Zeichen des Theilers/vom letzten Zeichen des diuidendi: Vnd das restirende Zeichen schreibe vber die letzte Ziffer des Quotienten / so geben sich die Zeichen der vbrigen Ziffern des Quotienten / natürlicher Ordnung nach / für sich selbst an die Handt.

Wann nach der Theylung ein Rest des diuidendi vberbleibe.

So der Theyler den diuidendum nit gänzlich auffhebt/vnd der Messer Künstler den quotum gern genawer vnd schärpffer haben will / soll er den Rest des diuidendi mit etlichen signirten Circuln/nach Nothturfft / vermehren/vnd die Theylung so lang continuiren / bis der Quotient schärpff genug erfunden worden.

A. Exempel der Diuision/da der diuidendus an Zeichen vnd Zahl richtig ist.

1. Wann du 12° durch 12° theilest/ist der Quotient 1° : Vnd stehet also:

$$\begin{array}{r} \text{Diuidendus, oder } \overline{\text{DS.}} \quad 12^{\circ} \\ \hline \text{Quotus, oder Q.} \quad 1^{\circ} \\ \hline \text{Diuisor, oder } \overline{\text{DR.}} \quad 12^{\circ} \end{array}$$

2. Item: Theile 198° durch 22° . so kommen 9° im quoto.

$$\begin{array}{r} \overline{\text{DS.}} \quad 198^{\circ} \\ \hline \text{Q.} \quad 9^{\circ} \\ \hline \overline{\text{DR.}} \quad 22^{\circ} \\ \hline \text{Fact.} \quad 198^{\circ} \end{array}$$

3. Item!